

Protokoll Nr. 17 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 20.06.2022 in der Aula der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 20:00 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Tim Haga
 Oliver Saake
 Jörg Schoolmann
 Bernd Siegel
 Anja von Hagen
 Dennis Waschitzek
- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Marc Liedtke
- d) vom Beirat
- e) als Gäste Matthias Müller (wesernetz Bremen GmbH)
 Friedhelm Behrens (swb)

Das Protokoll Nr. 16 der Fachausschusssitzung am 02.05.2022 wird genehmigt.

Die Tagesordnung wird mit einer kleinen Änderung der Reihenfolge der Punkte 1 und 2 genehmigt.

TOP 1: Baumersatzpflanzung zur Fernwärme-Trassenerweiterung

Ralf Möller führt in das Thema ein und erinnert daran, dass es zum Thema Kompensationspflanzungen in der Vahr im Zuge der Fernwärme-Trassenerweiterung bereits zahlreiche Anhörungen und auch Vorschläge vom Beirat gab. Er berichtet weiter, dass mittlerweile mit allen beteiligten TÖB's gesprochen worden ist.

Matthias Müller, Projektmanager bei wesernetz, stellt das Gesamtkonzept der Kompensationspflanzung in Form einer Präsentation vor.

Ausgleichsmaßnahmen:

- Hierbei werden Bäume im Stadtteil ersetzt.
- Die Beiräte Horn-Lehe, Schwachhausen und Vahr haben sich sehr intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt. Von ursprünglichen 60 Bäumen werden 145 standortgerechte Laubbäume kompensiert. Es findet also eine Überkompensation statt.

Ersatzmaßnahmen:

- Hier werden Bäume außerhalb des Stadtteils kompensiert.
- Es findet eine Aufwertung von zwei zusammenhängender Flächen im „Waller-Marsch-Weg“ und eine Pflanzung von 15 standortgerechten Obst- und Laubbäumen in der Straße

- „In den Wischen“ im Bremer Westen statt.
- Bei der Vergabe aller Kompensationsmaßnahmen ist wesernetz angehalten EU-weit auszuschreiben. Die Kompensation soll als Gesamtkonzept erfolgen. Der Dienstleister der die Kompensation ausführt muss vier oder sogar fünf Jahre Entwicklungspflege garantieren (sog. Anwachsgarantie).
- Derzeit ist wesernetz dabei die Ausführungsplanung zu erarbeiten. Es muss festgelegt werden, welcher Baum, wo exakt stehen soll. Danach folgt die Ausschreibung.
- Im kommenden Jahr beginnt die Umsetzungsphase.

Bernd Siegel erkundigt sich, ob die Kompensationspflanzung direkt nach der Verlegung der Fernwärmetrasse vorgenommen wird? Matthias Müller antwortet, dass sie parallel dazu, konkret in der zweiten Hälfte des Leitungsbaus erfolgen soll.

- Sog. Grenzfälle werden derzeit noch geprüft. UBB überprüft Vor-Ort, ob der entsprechende Baum direkt am Standort ersetzt werden kann oder außerhalb des Stadtteils kompensiert werden muss.
- In der Vahr werden 57 Einzelbäume mit 56 Nachpflanzungen kompensiert, was einer 1:1 Kompensationen entspricht. Wesernetz hat dabei jeden Vorschlag des Beirats aufgenommen der kompensationsfähig war. Dafür werden alle Standorte sehr intensiv geprüft. 12 Standorte befinden sich derzeit noch im Prüfverfahren.
- Am Ende der Maßnahme erfolgt eine Nachbilanzierung. Es wird geguckt, was tatsächlich passiert ist.
- Der Eingriff erfolgt bis ins kommende Jahr hinein. Bis März 2024 sollen alle Kompensationsmaßnahmen abgeschlossen sein. Die Chancen stehen gut, dass im Laufe der Maßnahme nicht noch mehr Bäume gefällt werden müssen.

Oliver Saake erkundigt sich im Zusammenhang mit den Arbeiten an der Fernwärmetrasse nach der Baustelleneinrichtung in der Barbarossastraße. Aus seiner Sicht ist das Timing für die Anwohner:innen sehr schlecht und die Kommunikation nicht optimal gelaufen. Auch müsste an der Ampelschaltung an der Kreuzung Kirchbachstraße etwas verändert werden. Friedhelm Behrens, Sprecher der swb verspricht, das Anliegen zu überprüfen.

TOP 2: Projektvorschläge Swb-Umweltinitiative

Ralf Möller leitet in die Thematik ein und berichtet, dass es für das Ortsamt und den Beirat äußerst schwierig sei, für die Projektvorschläge geeignete Projektträger zu finden. Er hat dazu bereits mit der GEWOBA und UBB gesprochen. Die GEWOBA hat allerdings bereits abgesagt, da sie es kritisch sieht, von einer privaten Firma wie der swb Gelder zu bekommen. Der UBB darf als im Verfahren beteiligter Träger öffentlicher Belange keine Projektgelder erhalten. Ralf Möller merkt an, dass, sollten keine Projektträger zur Verfügung stehen, die Projektumsetzung nicht stattfinden können.

Friedhelm Behrens erklärt, dass es im Vorfeld des Anhörungsverfahrens zum Fernwärmetrassenausbau Zusagen in Aussicht gestellt wurden, welche sich aus juristischen Gründen nicht umsetzen ließen. Er räumte ein, dass die weitere Kommunikation der swb unzureichend gewesen sei und er eigentlich hätte aktiv auf den Beirat zugehen sollen. Es handelt sich hier um ein Versäumnis der swb und bittet den Beirat nun um Entschuldigung. Er erklärt weiter, dass dadurch aber keine Nachteile in den Stadtteilen entstehen. Man habe bei der swb versucht, die seit Jahren sehr erfolgreiche swb-Bildungsinitiative nachzubauen und daraus den Fördertopf der swb-Umweltinitiative konzipiert.

Einige Ausschussmitglieder befürchten, dass nun nicht mehr genug Zeit bleibt, ordentliche Projektideen einzureichen. Dem widerspricht Friedhelm Behrens. Man befände sich nicht im Wettrennen mit anderen Stadtteilen. Bei der Einreichung guter Projektideen muss bei einer Ausschöpfung des Fördertopfes nicht Schluss sein. Wenn viele gute Projektvorschläge eingereicht werden, läuft die Förderung wahrscheinlich länger. Er berichtet, dass ein übergeordnetes Gremium die

Projekte auswählt und generell den eingereichten Projekten sehr wohlgesonnen gegenübersteht. Ralf Möller stellt die eingereichten Projekte aus der Vahr im Einzelnen vor (siehe Präsentation im Anhang).

Einige Projekte sind laut Möller relativ komplex, wie z.B. das Anlegen eines Kräutergartens oder der Bau eines Wildbienenhabitats. Da stellt sich ihm die Frage, wer das Vorhaben letztendlich plant, baut und pflegt? Dafür benötigt man einen Projektpartner und den hat das Ortsamt/Beirat derzeit nicht.

Anja von Hagen erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob der BUND nicht ein guter Projektpartner wäre?

Friedhelm Behrens beantwortet die Frage, dass es nicht die Intension der swb ist, Initiativen zu unterstützen, deren Tagesgeschäft daraus besteht, sich um den Erhalt von Pflanzen und Insekten zu kümmern. Es ist eher angedacht, private Initiativen zu fördern, die einen Teil an Eigenleistungen einbringen.

Anja von Hagen schlägt vor, die Umsetzung der Projektideen in Kooperation mit den Schulen im Stadtteil z.B. in den Projektwochen durchzuführen. Mit einer Unterstützung des NABU könnte so eventuell eigene Wildblumenflächen in den Schulen gepflanzt werden.

Oliver Saake erwidert dazu, dass den Schulen dazu wahrscheinlich die Kapazitäten fehlen, da der Aufwand für die betreuenden Lehrer zu hoch sei. Jetzt habe man erst einmal generell den Zeitdruck bis September für die Projekte geeignete Unterstützer zu finden.

Ralf Möller beendet die Diskussion und fasst zusammen, dass er in der Vahr gezielt potentielle Projektpartner ansprechen wird. Das Ortsamt bittet darum, dass Projektideen dem Ortsamt eingereicht werden, damit für diese zeitnah Projektträger gewonnen werden können.

TOP 3: Anhörungsverfahren

- Kurt-Schumacher-Allee: Aufstellung weiterer Leitbaken – Fristsetzung bis zum 08.07.2022
- Kanalsanierungen im Inliner-Verfahren

Der Fachausschuss nimmt das vorgeschlagene Verfahren zustimmend zur Kenntnis (einstimmig).

Top 4: KSA-Kreuzung

Dr. Tim Haga erläutert noch einmal die Verkehrssituation vor Ort und bedauert, dass zu diesem Thema immer noch kein/e zuständige/r Vertreter:in des ASV in den Ausschuss gekommen ist. Er bittet das Ortsamt beim ASV noch einmal etwas dringlicher nachzufragen und ergänzt, dass das Thema auch in der Planungskonferenz im Herbst behandelt werden soll.

Top 5: Stadtteilbudget 2022

Ralf Möller berichtet, dass für 2022 ein Restbudget von 57.611,11 € vorhanden ist.

Abzüglich der beauftragten Maßnahmen vom 17.03.2022:

- 9 Bordsteinabsenkungen in diversen Straßen
- Einmündung Heinrich-Schulz-Str. in die Friedrich-Stampfer.-Str.: Schraffur zur Freihaltung der Abfahrt vom Radweg
- Kurvenbereich Carl-Goerdeler-Str./Graf-Sponeck-Str.: Schraffur zur Sicherung von Sichtbeziehungen

Das ASV schätzt die Kosten einer Bordsteinabsenkung auf ca. 4.000 €. Insgesamt liegen dann Kosten in Höhe von 36.000 € vor. Hinzu kommen die Kosten für die Schraffuren. Die entsprechenden Rechnungen liegen derzeit noch nicht vor.

Für dieses Jahr hätte man also noch ein prognostiziertes Budget in Höhe von 20.000 € zur Verfügung.

Ralf Möller stellt die neuen Vorschläge von Bernd Siegel vor. Es geht um die Begrünung einer Lärmschutzwand und um den Radweg in der Friedrich-Stampfer-Straße. Darüber hinaus wurde in der vergangenen Sitzung bereits darüber berichtet, die verschwundene Bank vor der Berliner Freiheit zu ersetzen. Ralf Möller berichtet, dass zu diesem Thema jetzt auch eine Antwort vom ASV vorliegt. Laut Aussage vom ASV ist die Bank vom UBB entfernt worden. Der neue UBB-Referatsleiter Grünflächenunterhaltung recherchiert dazu aber noch. Es wird sich darauf verständigt, für die neue Bank keine Kosten aus dem Stadtteilbudget zur Verfügung zu stellen.

Bernd Siegel erläutert seine Vorschläge:

Lärmschutzwand Karl-Kautsky-Straße:

- Vor 3-4 Jahren wurde bereits eine Bepflanzung mit Kletterpflanzen vorgeschlagen.
- Angrenzende / vorgelagerte Vegetation wächst in den Fußweg hinein.
- Es wird sich nicht drum gekümmert.
- Demnächst gibt es hierzu einen Abstimmungstermin vor Ort, an dem der UBB teilnimmt.

Herr Möller verweist auf den Ortstermin mit Herrn Strothotte. Er schlägt vor, diesen erst einmal abzuwarten und das Thema gegebenenfalls zu einem späteren Zeitpunkt aufzugreifen

Überarbeitung der Radwegführung Friedrich-Stampfer-Straße:

- Wird von Herrn Grell vom ASV geprüft.
- Ist ggf. über das Stadtteilbudget zu finanzieren.

Herr Saake spricht sich dafür aus, für die Bearbeitung des Radwegs einen Kostenvoranschlag einzuholen. Die Zuständigkeit läge aber eigentlich beim ASV.

Top 6: Verschiedenes

Ralf Möller erinnert daran, dass nach den Ferien die Planungskonferenz stattfindet und erkundigt sich, ob der Ausschuss vorher noch einmal tagen soll? Terminvorschlag für die Planungskonferenz ist der 07.10.2022.

Man einigt sich darauf, sich auf der kommenden Beiratssitzung darüber zu verständigen, ob es noch Themen gibt, die im Juli besprochen werden müssen.

Herr Saake bietet an, für die kommende Beiratssitzung kurzfristig einen Antrag zur Überprüfung der Ampelschaltung in der Kirchbachstraße zu erarbeiten. Ralf Möller sichert zu diesen noch mit auf die Tagesordnung zu nehmen.

Sprecher

Dr. Haga

Vorsitz

Möller

Protokoll

Liedtke